

# Der Heimleiter berichtet

---

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner liebe Leser unseres „Wendelin Heftli“!

Zum Beginn eines neuen Jahres wünschen wir uns und unseren Lieben Glück. Davon kann man nicht genug bekommen! Es gibt viele verschiedene Symbole, die Glück verheissend sind. Dazu gehört auch das Hufeisen. Dieses ist ein schmaler, u-förmig gebogener Eisenstreifen, der Pferden auf ihre Hufe zum Schutz vor Abnutzung genagelt wird. Heute gibt es auch Hufeisen aus Stahl oder Kunststoff oder einem Gemisch aus beidem.

Als Glücksbringer taugt am besten das robuste, altertümliche Eisen. Dem Material Eisen wird nachgesagt, dass es vor Unheil, Unwetter und Verwundungen schützt. Ausserdem war es in früheren Zeiten rar und daher teuer. Wer es sich leisten konnte, brachte ein Hufeisen zum Schutz vor bösen Geistern über seinem Hauseingang und an Scheunentoren an. Auch Schiffsmasten wurden damit ausgestattet zum Schutz der Seeleute vor dem gefährlichen Klabautermann, der das Schiff zum Kentern bringen konnte. Es gibt unterschiedliche Meinungen darüber, wie das Hufeisen angebracht werden soll. Die einen sagen: Wenn die beiden offenen Enden nach oben weisen, so stellt dies die Pforte dar, durch die das Glück eintreten kann.



---

Andererseits: Hängt man das Eisen mit den offenen Enden nach unten, kann das Glück zwar zu seinem Besitzer herausfließen, es besteht aber die Gefahr, dass es sich dann einen anderen Weg sucht. Viele Hausbesitzer lösen das Dilemma indem sie zwei Hufeisen aufhängen, jeweils eines mit der Öffnung nach oben und eines nach unten. So ist man auf der sicheren Seite.

Welche Glückssymbole kennen Sie aus Ihrer Heimat?

Kommen Sie gut und gesund durch ein friedvolles Jahr 2019!

Es grüsst Sie herzlichst Ihr

Rainer Herold, Heimleiter

GLÜCK



# Dankeschön

---

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns durch die Advents- und Weihnachtszeit und das ganze vergangene Jahr begleitet und unterstützt haben:

Allen unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern, die unermüdlich die Veranstaltungen begleiten und die jahreszeitliche Dekoration und den Blumenschmuck vorbereiten.

Unseren Mitarbeitenden, die liebevoll und mit viel Einfühlungsvermögen die tägliche Arbeit im Heim verrichten.

Den Seelsorgern für die aufmunternden und tröstenden Worte im Jahresverlauf.

Allen Donatoren für die zum Teil grosszügigen Zuwendungen im Jahresverlauf, insbesondere auch für unser 30 jähriges Heimjubiläum, das wir vergangenes Jahr feiern durften.

Dem Förderverein, dem Stiftungsrat, unseren Lieferanten, der Gemeinde Riehen und dem Kanton, dem Heimverband Curaviva Basel Stadt, Ihnen, unsere Bewohnenden und allen unseren Gästen und Freunden des Wendelin für ihre Treue und Wertschätzung.



# Geburtstage im Januar

---

## Bewohnende

16.01.	Prétôt Nelly	92
19.01.	Noppel Hans	89
20.01.	Geiser Ruth	83
21.01.	Buchs Anita	<b>95</b>
26.01.	Gsponer Marietta	83
28.01.	Müller Anna Katharina	<b>95</b>

## Tagesheim-Gäste

03.01.	Sprunger Verena
23.01.	Gütlin Margrit
30.01.	Schenker Fausto
30.01.	Wenk Marlen



---

## Personal

01.01.	Ali Mohamed Dara	Küche
01.01.	Haligür Hatun	Hauswirtschaft
02.01.	Kunz Regula	Verwaltung
03.01.	Barbosa Richardh	Küche
03.01.	Müller Jacqueline	Hauswirtschaft
05.01.	Amipa Choeten	Pflege
07.01.	Acar Onur	Hauswirtschaft
11.01.	Reichstein Silke	Pflege
11.01.	Thalmann Maya	Tagesheim
12.01.	Cvrljak Sarah	Pflege
12.01.	Frey Martin	Küchenchef
13.01.	Wagener Angela	Pflege
14.01.	Knapp Maja	Pflege
17.01.	Brito Ribeiro Ana Filipa	Hauswirtschaft
18.01.	Arslan Zelal	Pflege
19.01.	Yilmaz Süheda	Pflege
22.01.	Stücheli Arheit Anne	Berufsbildungsverantw.
24.01.	Braunschweig Jeannine	Pflege
24.01.	Weber Sabrina	Pflege
27.01.	Hänggi Gabriela	Tagesheim
29.01.	Wenk Ruth	Pflege

# Sternzeichen

---

Steinbock            22. Dezember - 20. Januar

Wassermann        21. Januar - 19. Februar



**„Je frostiger der Januar, je freundlicher das ganze Jahr.“.**

## Das Wetter nach dem Hundertjährigen Kalender

Der Januar beginnt mit eisiger Kälte, die vielerorts Schnee mit sich bringt. Erst in der zweiten Hälfte des Monats bahnt sich der Regen an, und ab dem 22.1. werden auch die Temperaturen etwas milder. Während das erste Drittel des Monats Februar zwischen trübem aber schönem Wetter und strenger Kälte abwechselt, ist anschliessend mit Wärme und Regen zu rechnen. Zum Ende des Monats bestimmen Wind und Schnee wieder das Geschehen.

## In lieber Erinnerung gedenken wir

---

Frau Frieda Zedi, gestorben am 05.12.2018

Herrn Christian Geiser, gestorben am 15.12.2018

Herrn Wilhelm Schweizer, gestorben am 20.12.2018

Frau Maria Schmid, gestorben am 22.12.2018

Frau Helga Guldenmann, gestorben am 24.12.2018

Herrn Oswald Gabriel, gestorben am 24.12.2018



Das Schönste,  
was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,  
die an ihn denken.

## Zu uns gezogen sind

Frau Anna Katharina Müller, eingetreten am 12.12.2018

Frau Agnes Bailat, eingetreten am 28.12.2018

Herr Germain Bailat, eingetreten am 28.12.2018

Wir heissen die neuen Bewohnenden herzlich willkommen und wünschen ihnen ein gutes Einleben und hoffen, dass sie sich bei uns wohlfühlen werden.

Herzlich  
Willkommen!

# Gottesdienste und Morgenbetrachtungen

---

## Gottesdienste

Donnerstag, 10.01. mit Pater Eugen Frei

24.01. mit Pfarrer Lukas Wenk



## Morgenbetrachtungen

Donnerstag, 03.01. mit Frank Kepper

17.01. mit Sr. Annette Bader

31.01. mit Irene Widmer

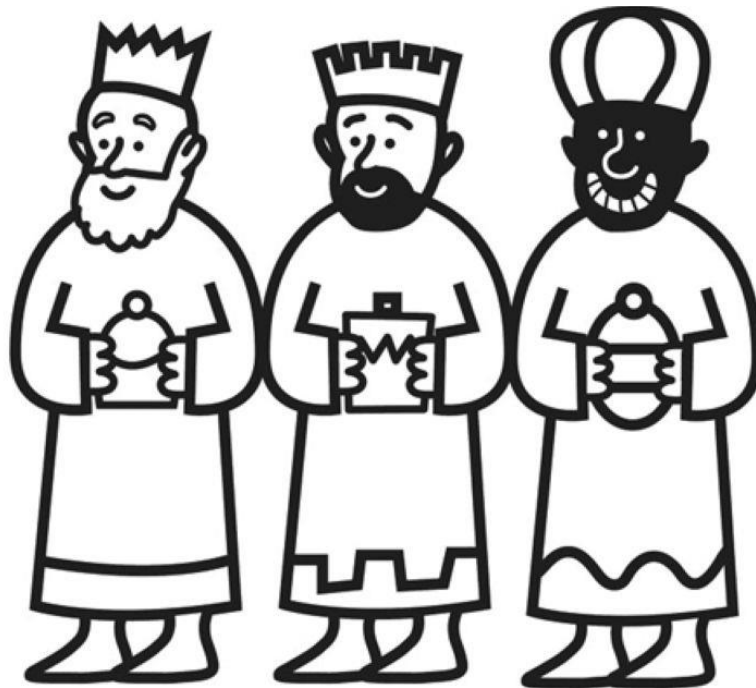
Die Gottesdienste und Morgenbetrachtungen finden jeweils um **10.00 Uhr** im Mehrzweckraum statt. Angehörige, Freunde, Bekannte sowie die Mieter der umliegenden Alterswohnungen sind zu diesen Anlässen herzlich eingeladen.



# Heilige Drei Könige

---

Die Weisen aus dem Morgenland,  
werden nach Jerusalem gesandt.  
Es ist so weit und auch so fern,  
trotzdem folgen sie dem Stern.  
Zu Maria, Josef und dem Kind,  
der all die Sünden von uns nimmt.  
Es liegt in der Krippe so arm und doch so hold,  
man schenkt ihm Weihrauch, Myrrhe und Gold.



# Personelles

---

Am 1. Januar dürfen wir drei neue Mitarbeiterinnen im Wendelin begrüßen.

Die Stelle der Bereichsleitung Pflege & Betreuung tritt **Frau Marianne Aebi** an.

**Frau Corina Partenie** wird ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Pflege aufnehmen.

Das Hauswirtschaftsteam bekommt neue Unterstützung durch **Frau Katarina Ciefova**.

Wir heissen alle drei Damen herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start im Wendelin.



## Anlässe im Januar

---

MO 07.01.	15.00 Uhr	Drei-Königsfeier
DO 10.01.	15.00 Uhr	Seniorentheater Riehen Basel: Hotel zum Paradies, Eintritt frei
MO 14.01.	15.00 Uhr	Winterlesung von N. Schmid Eins, zwei, drei, im Sauseschritt eilt die Zeit...



Unsere Anlässe finden Sie auch im Internet unter  
[www.aph-wendelin.ch](http://www.aph-wendelin.ch)

# Eins, zwei, drei im Sauseschritt eilt die Zeit..

---

Literarisch-musikalische Stunde  
von Niklaus Schmid-Heimes  
Montag, 14. Januar 2019, 15 Uhr



«Eins, zwei, drei im Sauseschritt eilt die Zeit – wir laufen mit». Dieses Zitat von Wilhelm Busch passt gut zum Thema dieser Lesung: Die Zeit.

Was bedeutet die Zeit für uns Menschen? Sie hören Gedichte und Geschichten von Dichtern und Schriftstellern, die sich mit dieser Frage auseinandersetzen. Auch die musikalischen Bilder- und Filmpräsentationen beschäftigen sich mit diesem Thema.

Als Einstimmung in die Winterlesung sehen Sie eine Bilderschau mit winterlichen Bildern aus Riehen und Umgebung.

Angehörige und Gäste sind zu diesem Anlass herzlich willkommen.

Kollekte zugunsten des Fördervereins Wendelin.

# Besondere Tage im Januar

---

- 01.01. Neujahr
- 02.01. Berchtoldstag
- 06.01. Dreikönigstag

## Januar

Der Januar ist nach dem römischen Gott Janus benannt, der zwei Gesichter hat. Er gilt als Gott für den Anfang und das Ende, der Ein- und Ausgänge, der Türen und Tore. Dieser Monat ist auch als Jänner bekannt. Veraltete Namen sind Hartung, Eismond oder Wolfsmonat.

## Jänner

Die Form Jänner wurde schon in mittelhochdeutscher Zeit aus der spätlateinischen Variante Ienuarius übernommen, auf welche etwa auch spanisch Enero oder italienisch Gennaio und französisch Janvier zurückgehen, während Januar eine gelehrte Entlehnung aus dem 18. Jhdt. aus klassisch lateinisch (mensis) Ianuarius ist. Das Wort Januar verdrängte in der Folge Jänner zuerst im Norden des deutschen Sprachraums und hat sich schliesslich fast überall durchgesetzt. Selbst im Süden, in Bayern und in der Schweiz, wird Jänner schriftsprachlich nur noch selten gebraucht. In anderen Teilen des oberdeutschen Sprachraums, so in Österreich und Südtirol, ist hingegen Jänner nach wie vor die allgemein übliche Bezeichnung für den ersten Monat des Jahres.

# Bericht aus Manyemen (Kamerun)

---

Das 2018 war ein schwieriges Jahr in Manyemen, da die Gegend seit Dezember 2017 von Kämpfen zwischen Sezessionisten und der Armee beunruhigt wird. Im Mai wurde auch das Spital von der Armee unter Beschuss genommen. Nach einigen Interventionen konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden und dient seither auch als Zufluchtsort für Dorfbewohner, deren Haus niedergebrannt wurde.

Mission 21 hat gemeinsam mit lokalen Organisationen ein Nothilfprogramm aufgebaut, um das Lebensnotwendige zu gewährleisten. Dies, so wie auch das Spital waren und sind auf jede Unterstützung angewiesen, da die Patienten praktisch mittellos sind und so keine Einnahmen verzeichnet werden können.

Leider ist ein Ende des Konfliktes nicht absehbar. Lumumba Mukong, Koordinator von Mission 21, organisiert das Nothilfprogramm. Trotz andauernden Kampfhandlungen arbeiten im Spital zwei Ärzte und ein Teil des Pflegepersonals. Wir stehen in ständigem Kontakt mit den Leuten vor Ort und versuchen so, die nötige Unterstützung zu geben.

Dezember 2018, Martin Witmer, Kamerun/Basel

Dieses Projekt der Mission 21 wurde 2018 mit Fr. 1'075.15 aus der Gottesdienstkollekte unterstützt.

Unser neues Projekt für 2019:

# Nepal – Mission / Himalayan Life

---

Die Hilfswerke eröffneten im April 2018 in Yangri eine **Schule** mit 104 Kindern und 21 Mitarbeitenden. Die Kinder haben dort die Möglichkeit zu lernen und aufzuholen, was sie die letzten drei Schuljahre nach dem Erdbeben verpasst haben. Nebst der Schule gibt es das **Schülerheim**, welches für 65 Kinder eine Art Ersatzfamilie ist. Insbesondere für jene, die zu Hause kein ideales Umfeld haben. Bis im Mai 2019 sollen ein **weiteres Schulgebäude und Heim**, plus ein **Gebäude mit Küche und Essraum** gebaut werden.

Vor ca. drei Jahren startete in Pokhara ein **Heim** für ehemalige Strassenkinder. Für diese Kinder mit enormem Trauma ist es kein leichtes Unterfangen, dem Leben auf der Strasse den Rücken zu kehren. Zusammen mit der Regelschule ermöglicht das Heim den Kindern den Schritt in ein „normales“ Leben.

Für die älteren Strassenjungs, welche die Regelschule nicht mehr besuchen können, gibt es das **Lehrlingsprogramm** im Rahmen der PET Recycling Anlage. Hier lernen sie nicht nur handwerkliche Fähigkeiten, sondern auch Grundgeschicke zum Leben in der Gesellschaft.

All diese Projekte wären ohne eine finanzielle Unterstützung nicht realisierbar.



# Rätsel

---

Brückenwörter – die folgenden Wörter sind einzufügen:

BIER, BRAUN, HALS, LAND, MEISTER, REISE, SCHLAG, SPEISE, WEISS, WIND

Hinweis zum senkrechten Lösungswort: sakrale Flüssigkeit

WIRBEL												ROSE
NACH												KARTE
MALZ												WURST
LAUT												KETTE
DECK												RUSSIN
THAI												HAUS
BRAND												HAFT
NACH												BAUM
RUND												ZIEL
ROST												KOHLE



# Herzenswünsche

---

Ich wünsche mir fürs neue Jahr  
Licht und Liebe, ist doch klar.  
Aber auch ganz andere Sachen  
sollen mich bald glücklich machen.

Frieden auf der ganzen Welt,  
Eintracht, die auf ewig hält,  
Kinderseelen, die sich freuen  
und ihr Leben nicht bereuen.

Keinen neuen Supergau,  
Träume, die sind bunt statt grau.  
Alte Menschen, die zufrieden  
noch an neuen Plänen schmieden.

Keine üblen Diktatoren,  
für die Schwachen offene Ohren.  
Harmonie als Elixier –  
all die Dinge wünsch ich mir.

Norbert van Tiggelen



# Bericht aus dem Tagesheim

---

Liebe Tagesheimgäste, liebe Bewohnende und Freunde des Wendelin!

Auch im Namen des Tagesheimteams möchte ich Ihnen ein gesundes und lebensfrohes neues Jahr 2019 wünschen. Möge es friedvolle Momente für Sie bereithalten.

Neu haben wir Frau Ellenrieder und Herrn Zipfel in unserem Tagesheim begrüßen dürfen. Sie heißen wir herzlich willkommen.

Verabschiedet haben wir uns von Herrn Kiefer, er ist verstorben. Herr Schwarz ist in das Dominikushaus gezogen. Dort wünschen wir ihm ein rasches Einleben.

Ebenso haben wir uns von unserer langjährigen, freiwilligen Mitarbeiterin verabschiedet. Yvonne Beck hat bei uns 18 Jahre lang das Bewegungstraining gemacht.

Unser Tagesgast Herr Ruckstuhl lässt uns an seiner ersten Amerikareise teilhaben. Dafür danken wir ihm herzlich und wünschen viel Freude beim lesen 😊.

Viele Grüße

Beate Brand / Tagesheimleiterin



## Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

---

Wir schrieben das Jahr 1993, als mein Freund René und meine Wenigkeit wieder einmal zusammen saßen, um zu überlegen, wohin unsere nächste grosse Reise führen sollte.

Da kam uns der „Slogan“ aus den USA gerade recht: Wir entschieden uns für den „Sonnenstaat Florida“. Reisezeit war Oktober 1993, da Florida sonnig und warm war mit bis zu 80% Sonnenschein.

Nun galt es, diese Reise zu organisieren. Wir wollten diesen Trip wenn möglich ohne Mithilfe einer Reiseorganisation machen. Es sollte eine Reise voller Überraschungen werden. Für René und mich war es das erste Mal, dass wir in die USA reisten.

Für die Flüge entschieden wir uns für British Airways via London nach Miami. Nach rund zwölf Stunden, kurz vor Mitternacht, betraten wir zum ersten Mal amerikanischen Boden. Da konnte ich erst mal nur staunen, was da alles abgeht, wenn man bedenkt, dass es schon weit über Mitternacht war. Total müde bezogen wir unser Zimmer im Holyday Inn Hotel am Miami International Airport. Für diese und für die letzte Nacht der Ferien reservierten wir in demselben Hotel. Am folgenden Vormittag konnten wir dann unseren Mietwagen abholen. „Jetzt kas loos go“ sagten wir uns und fuhren los.

Unser erstes Ziel Key West ist durch 42 Brücken mit dem Festland verbunden und auch der südlichste Punkt der USA. Auf Key West steht auch ein bekanntes Haus, das Ernest Hemingway gehört hatte. Wenn die Sicht gut ist, kann man von Key West aus die Küste Kubas sehen.

---

Da es ansonsten hier nichts Besonderes zu sehen gab, fuhren wir zurück nach Miami.

Auf der Rückfahrt auf das Festland besuchten wir eine Reha-Klinik für geistig-behinderte Kinder. In dieser Klinik haben wir einen deutschen Therapeuten kennengelernt, der mit den Kindern arbeitete. Zur Unterstützung des Therapeuten waren auch zwei Delfine dabei, die auf spielerische Art mit den Kindern umgingen.

Die Führung durch diese Klinik war hoch interessant. Es ist erstaunlich, wie diese Tiere mit den Kindern umgehen, das war hervorragend.

Von nun an ging es der Westküste entlang durch Miami Beach mit den langen Sandstränden, wo die Prominenten ihre Ferien-Villen bewohnen. Weiter der Küste entlang, ging es nach Fort Lauderdale, wo die Kreuzfahrtschiffe anlegen. Nächster Halt war Long Beach. Long Beach ist bekannt durch die Formel-1-Rennen. Im Hafen liegt auch das ehemalige Kreuzfahrtschiff Queen Mary, welches heute als Hotel dient. Als nächstes besuchten wir St. Augustine, die älteste Stadt der USA. Immer der Westküste folgend war das nächste Ziel Cape Canaveral, der Weltraumbahnhof der NASA. Dort zeigte man uns das ganze Programm der Mondlandung. Wir bekamen einen Einblick in die Schaltzentrale der Weltraum-Organisation NASA, was sehr interessant war.

---

Danach verliessen wir die Westküste, denn unser nächstes Ziel hiess Orlando mit Disney Land, einem der grössten Freizeitparks der USA. Die Shows, die einem geboten wurden, waren das Eintrittsgeld wert. Drei Tage verweilten wir in diesem Park.

Danach bereisten wir die Mitte Floridas, wo Landwirtschaft betrieben wird. Broccoli und Orangenbäume, soweit das Auge reicht. Von Norden bis Süden ist das Land sehr fruchtbar. Den Staat Florida nennt man auch den Staat der Rentner. Warum? Viele Rentner der übrigen Staaten überwintern in Florida, das man auch Sunshine State nennt. Der Name Florida hingegen stammt nicht direkt von „Blühen/Blume“, sondern vom spanischen Begriff „Pascua Florida“, d.h. Ostern. Die Halbinsel Florida wurde seinerzeit von den Spaniern 1513 um die Osterzeit entdeckt und war bis 1821 eine spanische Kolonie. Ein typisches Wahrzeichen von Florida ist die Stadt St. Petersburg mit dem Hotel Don Cesar, das ganz in rosa gehalten ist. An einem Tag unternahmen wir einen Ausflug in den Golf von Mexiko, um Wale zu beobachten. Es war grandios, diese Tiere einmal aus der Nähe zu sehen. Wenn man Florida bereist, ist ein Abstecher in die Everglades absolut Pflicht. Die Everglades gehören zu den grössten Sumpfgebieten der Welt. Für Florida sind die Everglades lebenswichtig, werden doch 80% des Trinkwassers für Miami aus den Everglades bezogen. In diesem Gebiet leben nicht nur Tiere wie Alligatoren, Raubkatzen und verschiedene Vogelarten:

---

Auch zwei Indianerstämme nennen das Sumpfgebiet ihr Zuhause. Wir entschieden uns, eine eintägige Rundreise in den Everglades zu unternehmen. Es war fantastisch, all diese Wildtiere auch nächster Nähe zu sehen. Die Zeit dieser Rundreise ging im Flug vorbei..

Wir mussten uns langsam mit der Heimreise beschäftigen (Bestätigung der Rückflüge 72 Stunden vor Abflug, Bestätigung der letzten Übernachtung in Miami). Als Abschluss besuchten wir noch die Filmstadt Naples, bekannt durch die kilometerlange Palmenallee mit verschiedenen bekannten Filmkulissen wie von Indiana Jones. Mit vielen Erlebnissen im Koffer verliessen wir die USA, um rund zwölf Stunden später wohlbehalten in Zürich zu landen. Es sollte für René und mich nicht die letzte Reise in die USA sein.

Hans Ruckstuhl



# Zum Jahresbeginn; Ich wünsche dir Zeit

---

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben,  
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:  
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,  
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,  
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.  
Ich wünsche dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben.  
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben,  
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,  
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,  
und Zeit, um zu wachsen, das heisst, um zu reifen.  
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben  
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben!

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.  
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.  
Ich wünsche dir: Zeit zu haben, zum Leben!

Elli Michler

Aus: Elli Michler: Dir zugedacht, Wunschgedichte © Don Bosco Medien, München  
[www.ellimichler.de](http://www.ellimichler.de)

# Monatshit Januar

---

## Mittagessen

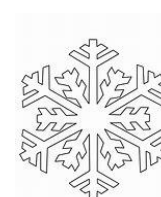
### Menu 1

Lachsfiletsteak gebraten  
Zitronenschnitz, Trockenreis  
Tagesgemüse



### Menu 2

Heisser Beinschinken  
mit Senf, Sauerkraut  
Kartoffelstock



### Menu 3

Geschnetzelte Kalbsleber  
an Madeirasauce  
Kartoffelküechli und Rüepli

**Wir wünschen „En Guete“  
Ihr Küchenteam**

Kalb-, Schweins- und Rindfleisch stammen von Tieren aus der Schweiz.